



Der Bildstock am Nikolaus-Waldweg ist 100 Jahre alt



Foto: Florian Schachinger

Dieser Bildstock wurde vom großen Freund und Gönner Liezens, Nikolaus Dumba, im Jahre 1895 – also vor 100 Jahren – errichtet. Er stellt den Namenspatron seines Errichters, den hl. Bischof Nikolaus dar, dessen Fest am 6. Dezember gefeiert wird; wie dieser heilige Bischof hat auch Nikolaus Dumba Liezen und seinen Bewohnern viel Gutes getan.

An ihn erinnern die Nikolaus-Dumba-Straße und der oben erwähnte Weg am Salberg, an seine Tochter der Irenenweg am Ostufer des Pyhrnbaches.

Einige Informationen zur Familie Dumba:
Die Vorfahren der Familie Dumba stammten aus einem Dorf in Nordgriechenland, das bis in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts noch zum Herrschaftsbereich der Türken gehörte. Viele griechische Familien waren hervorragende Handelsleute und haben ihren Wohnsitz in die Hauptstadt der österreichisch-ungarischen Mon-

archie nach Wien verlegt, so auch die Vorfahren der Familie Dumba. Nikolaus Dumba (1830 – 1900) wurde in Wien-Döbling geboren, war vielseitig und musisch begabt; diese Begabungen wurden von den Eltern durch eine ausgezeichnete Schulbildung und durch die späteren großen Reisen in den Orient gefördert.

Fortsetzung auf Seite 2

ANSTÖSSE ZUR DANKBARKEIT

Die Menschen von heute werden als geschichtslose Generation bezeichnet:

wir denken zuwenig zurück.

Denken und danken

sind dem Wortstamm nach verwandt und bedingen einander.

Wir denken zuwenig nach

und danken deswegen auch zuwenig.

Im Oktober steht die

Dankbarkeit im Blickfeld,

weil wir Erntedank und die silbernen Ehepaare feiern.

Ich überprüfe meine Einstellung:

Neige ich eher zu einer Anspruchshaltung anderen gegenüber oder zur Dankbarkeit, die dem anderen gestattet, sich frei und ungezwungen zu geben?

Neige ich eher zum Klagen oder zum Danken?

Ich gewöhne mir ab, morgens über die Last des kommenden Tages zu klagen.

Statt dessen danke ich, daß ich gebraucht werde.

Ich gewöhne mir ab, über Ereignisse zu jammern, die zwar meine Pläne zerstören, sich aber doch positiv ausgewirkt haben. Ich danke für die guten Fügungen in meinem Leben.

Ich überwinde meine Dankvergessenheit:

Ich denke am Abend über den Tag nach und was er mir gebracht hat; ich schreibe auf, wofür ich danken kann.

Ich danke für die Menschen, die mich täglich brauchen, auch wenn sie mich strapazieren.

Ich danke einem anderen für sein So-Sein, dafür, daß er mich liebt, daß es ihn für mich gibt.

Ich übe mich bewußt im Danken, vor allem denen gegenüber, mit denen ich täglich lebe.

Wenn wir uns fragen, wem wir unser Leben eigentlich verdanken, ist es Gott.

In Jesus hat er uns seine dauernde Zuwendung geschenkt und die Vergebung unserer Undankbarkeit. Er hat uns das Geschenk des neuen Himmels und der neuen Erde verheißen.

Sollten wir nicht aus unserer Dankvergessenheit aufbrechen, dankbarer leben,

bewußter Eucharistie feiern, das heißt Dank sagen?

Wäre das nicht würdig und recht?

meint Ihr Pfarrer

Änderungen im Katechetenteam

Im Feber dieses Jahres – also inmitten des Schuljahres – mußten 6 Volksschulklassen neu mit Religionslehrern besetzt werden, nachdem Frau Regina Schwab in den Mutterschutz und in Karenz gegangen war.

Die Pfarre Liezen hat den Religionsunterricht in diesen 6 Klassen sichergestellt, indem sie geeignete Personen ausgewählt hat, die dann vom Schulamt mit dem Religionsunterricht beauftragt wurden:

Gabriele Schachinger, ehemalige Pastoralassistentin der Pfarre, Friederike Theißl, die in der Ausbildung zur Rel.-Lehrerin steht und den ao. Rel.-Lehrer Franz Weber, Volksschuloberlehrer an der VS II.

Diese haben sehr gute Arbeit geleistet und sich in dieser kurzen Zeit von wenigen Monaten die besondere Wertschätzung ihrer Kolleginnen und Kollegen an der VS II erworben. Für deren Bereitschaft einzuspringen und für ihre wertvolle Arbeit mit den Kindern danke ich im Namen der Pfarre sehr herzlich.

Das Schuljahr 1995/96 bringt wiederum bei den Religionslehrern Änderungen mit sich: Daniela Semler unterrichtet nun 6 Klassen der VS II, Monika Brottrager kommt aus Selzthal und unterrichtet die drei Klassen der Allgemeinen Sonderschule. Mag. Gerald Wagner aus Kumberg wird vom BORG-Eisenerz in die Bundeshandelsakademie in Liezen als Religionslehrer versetzt.

Wir wünschen allen Religionslehrern und -innen guten Erfolg in ihrem Bemühen und große Teamfähigkeit im Katechetenteam der Pfarre und in ihren Schulen.

Übergabe der Spenden für die Verabschiedungshalle an die Gemeinde

Die Pfarre hat auf Anregung der Gemeinde im Juli 1994 eine Spendenaktion zugunsten der sakralen und künstlerischen Ausstattung der damals noch im Bau befindlichen Verabschiedungshalle ins Leben gerufen.

Nun ist dieser würdevolle Raum seit dem 4. März 1995 in Verwendung und erfüllt alle vorherigen Erwartungen zur vollsten Zufriedenheit. Der Spendenfluß hat schon seit einiger Zeit aufgehört, sodaß die Pfarre die eingegangenen Spenden in der Höhe von S 233.068,66 nach Abzug des für sakrale Gegenstände aufgewendeten Betrages an die Stadtgemeinde übergeben hat. Wir sagen noch einmal allen Spendern ein sehr herzliches Vergeltsgott.

Die Pfarre Liezen hat gespendet

Christophorus-Opfer
der Kraftfahrer im Juli: S 7.945,-
(Liezen: S 5.510,-; Weißenbach: S 2.435,-)

August-Sammlung der Caritas: S 13.070,-
(Liezen: S 9.813,-; Weißenbach: S 3.257,-)

Ökumenische Bibelrunde

Donnerstag, 5. Oktober 1995, 19.45 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes. – In diesem Jahr wollen wir die Gleichnisse Jesu im Matthäus-Evangelium lesen und überlegen. Wir beginnen mit dem 13. Kapitel des Matthäus-Evangeliums. Evangelische und katholische Christen lesen dabei gemeinsam die Bibel.

Friedhofsverwaltung

Jeden Montag von 9.00 – 11.30 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes. – Dort können Sie den Friedhofverwalter Erich Lammer persönlich und telefonisch antreffen (22 4 25-23).

Fortsetzung von Seite 1:

Er selbst unterstützte alle Künstler, insbesondere die Maler und Bildhauer, ebenso die Musiker. Darüber hinaus hat er viele soziale Initiativen gesetzt: das Kronprinz-Rudolf-Kinderspital und das Haus der Barmherzigkeit, ein Taubstummeninstitut und eine Stiftung für blinde Kinder entstanden durch sein Betreiben, er war ein Förderer der Arbeiter und der Jugend in seiner Wohngemeinde Tattendorf/NÖ.

Gerne hielt sich Nikolaus Dumba in Liezen, im Pyhrn und in Weißenbach auf; er kaufte 1897 von der Gemeinde Liezen das 8.000 Hektar große Areal auf der Hochfläche der Angern und spendete für den Bau einer Wasserleitung 15.000 Gulden, welche Teile von Liezen bis in die Gegenwart mit Wasser versorgt.

Während der Sommermonate lud Nikolaus Dumba alljährlich erholungsbedürftige Mädchen in sein Gut in Weißenbach ein.

Nikolaus Dumba starb unerwartet kurz vor seinem 70. Geburtstag in Budapest und wurde drei

Jahre nach seinem Tod in ein Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof umgebettet.

Seine Tochter Irene blieb unverheiratet und starb schon 1920 in der Schweiz; mit ihrem Tod starben die direkten Nachkommen dieser Familie Dumba aus.

Die Frau von Nikolaus Dumba – Marie – starb 1936 in Tattendorf, Mutter und Tochter sind im Ehrengrab des großen Österreicherers beigesetzt. Die Villen der Familie Dumba wurden 1960 abgerissen und an deren Stelle von der Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „ennstal“ vier fünfgeschossige Wohngebäude mit je 15 Wohnungen errichtet.

Die Unterlagen für diesen ortsgeschichtlichen Beitrag stammen aus der Dissertation „Die Familie Dumba und ihre Bedeutung für Wien und Österreich“ von Elvira Konecny, Wien 1970, welche der Redaktion des „Liezener Pfarrbriefes“ vom Leiter der Stadtchronik, Regierungsrat Rudolf Polzer, dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurden.

15. Oktober: Sonntag der Silbernen Ehepaare

Im Vorjahr haben wir erstmals den Versuch unternommen, mit den Brautpaaren vor 25 Jahren gemeinsam in der Kirche das Silberne Ehejubiläum zu feiern. Es war eine schöne Feier, wenn es auch nur wenige Paare waren.

Heuer können die Brautpaare des Jahres 1970 Silberne Hochzeit feiern; tatsächlich können wir nur diese Brautpaare erfassen, welche in unserer Pfarre und nicht auswärts geheiratet haben. Im Jahre 1970 haben in unserer Kirche 19 Paare geheiratet; einige Ehen bestehen nicht mehr, weil ein Ehepartner gestorben ist, andere sind geschieden worden.

Zu dieser Feier sind auch alle Silbernen Ehepaare eingeladen, die 1970 in einer anderen Pfarre geheiratet haben, von denen wir also keine Informationen besitzen. Diese bitten wir, das Pfarramt zu benachrichtigen, wenn sie mitfeiern wollen, ebenso jene, die von uns schriftlich einge-

laden werden; alle Silbernen Ehepaare werden nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche zu einem zweiten Frühstück im Begegnungsraum des Pfarrhofes erwartet. Gerne zeigen wir den Ehepaaren den Pfarrhof, den auswärtige Paare nach seinem Umbau und der Generalsanierung wahrscheinlich noch nicht gesehen haben.

Die Anmeldung zur Mitfeier ist nötig, weil wir ja die Einladung zum Empfang im Pfarrhof vorbereiten müssen.

Und wie immer: die Pfarrgemeinde ist neben den Angehörigen dieser Silbernen Paare herzlich zum Mitfreuen und Mitfeiern eingeladen!

Jungscharlager 1995

Auch heuer verbrachten wieder 35 JS-Kinder und Ministranten die letzte Augustwoche auf der Kaiserau. Obwohl das Wetter nicht richtig mitgespielt wurde wieder viel gelacht, gesungen, gespielt, ... sodaß es für alle Kinder eine erlebnisreiche und schöne Woche wurde. Ein herzliches Danke an alle Begleiter, die für das Gelingen der Woche viel beitrugen. Ein ebenso großes Dankeschön an die Köchinnen, die für das gelungene leibliche Wohl verantwortlich waren.

▼ *Tanzeinlage beim Bunten Abend*

Jungscharstart

**Mittwoch, 4. Oktober 1995,
16 Uhr Pfarrhof!**

Alle Kinder, die gerne zur Jungschar kommen wollen, sind dazu herzlich eingeladen.

Wir wollen gemeinsam singen, spielen, malen, ... Die Aufteilung in verschiedene Gruppen erfolgt beim ersten Treffen.

Wir freuen uns, wenn sich wieder viele Kinder wöchentlich in den Gruppen treffen.

In Weißenbach ist das 1. Jungschartreffen am Donnerstag, 5. 10. um 18 Uhr beim Familiengebetsgottesdienst.

Florian Schachinger



Kirchenputz: Mittwoch, 4. Oktober

Seit vielen Jahren haben wir den Kirchenputz auf einen Nachmittag und den darauffolgenden Vormittag aufgeteilt; im Vorjahr hat es erstmals nicht geklappt: am 2. Tag des Kirchen-Putzes ist niemand gekommen, sodaß der Pfarrer und seine engsten Mitarbeiter im Haus diese aufwendigen Arbeiten allein durchgeführt haben. Das darf sich nicht wiederholen.

Wir haben auch eine neue Einteilung getroffen: der Kirchen-Generalputz wird ab heuer an einem Tag erledigt, da wir jetzt durch die neue Verabschiedungshalle am Friedhof keine Begräbnisse berücksichtigen müssen. Generalputz heißt, daß wir auch jene Räume in die Reinigung mit einbeziehen, die während des Jahres nur in größeren Abständen sauber gemacht werden müssen: Die Emporen über den Seitenkapellen, der Orgelchor, sämtliche Treppen und Stiegen, die Sakristei, die Räume im

Turm, in denen das Uhrwerk für die Turmuhr untergebracht ist und von wo die Luft für das Orgelgebläse angesaugt wird. Die großen Fensterflächen und die hochgelegenen Einrichtungen bzw. Mauerteile müssen ebenso gereinigt werden.

Vor allem: Der Fußboden unter den Kirchenbänken und der ganze Kirchenfußboden wird feucht gereinigt, was sehr viel Arbeit darstellt. Männer werden benötigt für die schweren und gefährlicheren Tätigkeiten, zarte Hände müssen die Luster vom Staub befreien.

Manche Arbeiten werden schon vor dem Kirchenputz erledigt, sodaß die Generalreinigung nicht mehr behindert wird.

Wir brauchen also viele freiwillige HelferInnen am

Mittwoch, 4. Oktober 1995, ab 8.00 Uhr.

22. Oktober: Sonntag der Weltkirche

Jedes Jahr stellt die Weltkirche einen Teilbereich vor und informiert über die katholischen Christen in diesem konkreten Land, über ihr Leben, ihre Probleme und wie und womit ihnen am besten geholfen werden kann. Diesmal wird Indonesien vorgestellt.

Nach den Gottesdiensten erbitten wir von Ihnen eine Spende für die Anliegen der Weltkirche. Die Jugendgruppe der Pfarre wird nach den Messen in Weißenbach und Liezen Gewürze aus Indonesien (Gelbwurz und Pfeffer) zum Kauf anbieten: S 20,- pro Packung. Der Erlös kommt den Menschen Indonesiens zugute.



INDONESIEN

Kleine Kirche im Reich der Inseln

13.677 Inseln bilden in einem 5000 Kilometer langen Bogen beiderseits des Äquators das fünftgrößte Land der Welt: den Vielvölkerstaat Indonesien. Neben 85 Prozent Muslimen ist die katholische Kirche mit drei Prozent von 191 Millionen Einwohnern eine kleine Minderheit. Das soziale Engagement für die Ärmsten und der Einsatz der einheimischen Katechisten, Ordensleute und Priester für eine glaubwürdige Evangelisierung verhelfen der Kirche zu raschem Wachstum. Die traditionelle religiöse Toleranz wird aber durch die zunehmende Islamisierung der Gesellschaft gefährdet.

Die 1000 ärmsten Diözesen in Afrika, Lateinamerika, Asien und Ozeanien hoffen am Sonntag der Weltkirche auf unsere geschwisterliche Solidarität. Auch die Kirche in Indonesien braucht unsere Hilfe.

MISSIO: Sonntag der Weltkirche

Der Religionsunterricht: Kindern zu Gott finden helfen

Die letzten, an die bei der Diskussion über Religionsunterricht und religiöse Erziehung gedacht wird, sind die Volksschulkinder. Dabei gibt es nach vielen Jahren einen neuen Lehrplan für die Volksschulen, der mit viel Abwechslung alle Sinne der Kinder ansprechen und so Vorfeldkatechese betreiben will. Vor kurzem hatten Journalisten die Möglichkeit, eine „neue“ Religionsstunde in einer 1. Klasse in der Volksschule Neulandschule in Wien 19 mitzuerleben. Aufgefallen ist dabei besonders die Abwechslung. Singen wechselte ab mit Vorlesen und aktivem Tun der Kinder, dazwischen gab es Gespräche und Spiel. Dabei kann einem ja gar nicht langweilig werden. „Heute kommen viele Kinder religiös vollkommen unbeleckt in die Schule,“ erklärt Helene Artner, Direktorin der Volksschule. „Darum muß die religiöse Erziehung neue Wege gehen.“ Im neuen Religionsunterricht ist sehr viel Meditatives, viele Symbole, „auf die sprechen die Kinder besonders an.“ „Wichtig ist auch die Einübung in die Stille, die die Kinder lernen sollen.“ Das erfolgt zum Beispiel mit Hil-

fe von Musik oder der/die Lehrer/in läßt aus einem Krug unterschiedlich viel Wasser in eine Schale rinnen. Die Kinder sollen aufmerksam zuhören und überlegen wie das klingt, wie ein Wasserfall oder wie die Wasserleitung vielleicht. „Die Kinder sollen über ihre Umgebung, ihr Leben Zugang zu Gott finden.“ Von den Lehrern wird dabei ein großes Maß an Einfühlungsvermögen und Kreativität verlangt. Sie sollen auch aufnehmen, was von den Schülern kommt und nichts unter den Tisch fallen lassen.

Aus der Arbeit für den erneuerten Religionsunterricht ist das Buch „Vaterunser für Kinder“ hervorgegangen. Dieses Buch wird auch im Unterricht verwendet. Es ist aber auch für Familien, die ihren Kindern einen Zugang zum „Vaterunser“ vermitteln wollen, sehr geeignet. Neben einer einleitenden Geschichte und wunderschönen Bildern, enthält es auch hilfreiche Deutungshinweise für Erwachsene.

„Vaterunser für Kinder“, von Martin Jäggle, Josef Dirnbeck und Notburg Bammer, erschienen im Tyrolia-Verlag. R. B.

Allerheiligen/Allerseelen in der Vorschau

Liezen:

Dienstag, 31. Oktober:

20.00 Uhr: Totengedenken in ökumenischer Form beim Kriegerdenkmal. – Der Ortsverband des Österr. Kameradschaftsbundes und die beiden christlichen Kirchen am Ort laden zur Teilnahme ein.

Mittwoch, 1. November, Allerheiligen

10.00 Uhr: Messe in der Pfarrkirche:

13.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

14.00 Uhr: Feier mit Gräbersegnung im Alten Friedhof

14.30 Uhr: Totengedenken mit abschließender Gräbersegnung im Neuen Friedhof.

Donnerstag, 2. November, Allerseelen:

10.00 Uhr: Messe in der Pfarrkirche

19.00 Uhr: Meßfeier für alle Verstorbenen der letzten 12 Monate in unserer Pfarre. – Eine Liste derer liegt in unseren Kirchen auf.

Weißenbach:

1. November, Allerheiligen:

8.30 Uhr: Messe in der Kirche; anschließend Prozession in den Friedhof, Totengedenken und allgemeine Gräbersegnung.

2. November, Allerseelen:

8.30 Uhr: Messe

Eine Liste aller Verstorbenen der letzten 12 Monate liegt in der Kirche auf.

Wir bitten um Ihr Gebet für unsere Verstorbenen.

Betrifft: Firmung

Anmeldung zur Firmvorbereitung im Monat Oktober

Alle Firmkandidaten für das kommende Jahr müssen sich bis 31. Oktober im Pfarramt schriftlich anmelden.

Das Sakrament der Firmung können Mädchen und Burschen unserer Pfarre empfangen, die derzeit mindestens die 4. Klasse HS oder AHS besuchen. Jugendliche aus niedrigeren Klassen nur dann, wenn es für sie das 9. Pflichtschuljahr ist. Voraussetzung für den Empfang der Firmung ist die regelmäßige Teilnahme an der Firmvorbereitung.

Florian Schachinger



J. Reul

Dankbare Menschen sind wie fruchtbare Felder; sie geben das Empfangene zehnfach zurück.

Wo wir uns treffen können

Oktober 95

LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und

Samstag 19.00 Uhr

Gebetszeiten: Dienstag um 9.30 und
Donnerstag um 9.00 Uhr

1. Okt.: Erntedanksonntag

10.00 Uhr: Beginn der Erntedankfeier beim Kriegerdenkmal; Näheres finden Sie nebenan.

4. Okt.: Kirchen-Generalputz

ab 8.00 Uhr bis Mittag.

6. Okt.: 1. Freitag im Monat

18.00 Uhr: Beichtmöglichkeit

9. Okt.: 2. Montag im Monat

Nach der Abendmesse um 19.00 Uhr eine Stunde eucharistische Anbetung.

13. Okt.: Marienwallfahrt nach Oppenberg (Freitag)

19.00 Uhr: Treffpunkt der Teilnehmer beim Gasthof Schattner.
Ab November findet diese monatliche Wallfahrt wieder nach Admont statt.

15. Okt.: Sonntag der Silbernen Ehepaare

10.00 Uhr: Festgottesdienst mit den Silbernen Ehepaaren und der Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche. – Näheres erfahren Sie auf Seite 2.

22. Okt.: Sonntag der Weltkirche.

An diesem Sonntag erbitten wir von Ihnen an den Kirch Türen Ihr Opfer für die Anliegen der Weltkirche. – Beiträge finden Sie auf Seite 3.

WEISSENBACH

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

1. Okt.: Erntedank

8.30 Uhr: Beginn der Feier vor der Volksschule; Näheres lesen Sie auf Seite 3.

5. Okt.: Familiengebetsgottesdienst (Donnerstag)

18.00 Uhr: Kinder und Eltern sind herzlich zur Mitfeier eingeladen.

22. Okt.: Sonntag der Weltkirche
siehe Seite 3.

26. Okt.: Nationalfeiertag (Donnerstag)

18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Abendmesse

TERMINE

Taufsamstage:

14. und 28. Oktober 1995
11. und 25. November 1995

Ehevorbereitung:

Irdning: Samstag, 7. Oktober 1995,
14.00 – 18.30 Uhr, Pfarrhof

Rosenkranzgebet im Oktober

Liezen: Jeden Montag, Mittwoch, Freitag um
18.30 Uhr in der Marienkapelle.

Weißbach: Jeden Dienstag und Donnerstag
um 18.30 Uhr in der Kirche.

Herbst-Kinderbekleidungs-Umtauschaktion

Freitag, 20. Oktober 1995: Kleiner Kulturhaussaal

8.00 – 13.00 Uhr: Nur Annahme, kein Verkauf!

13.00 – 18.00 Uhr: Verkauf

Samstag, 21. Oktober 1995:

8.00 – 12.00 Uhr: Verkauf

Bitte nur Winterbekleidung zu bringen, natürlich sauber und gereinigt. Bekleidung, die nicht verkauft werden konnte, muß bis Samstag-Mittag abgeholt werden, da wir den Kulturhaussaal selbstverständlich räumen müssen.

Wenn Sie vom Erlös Ihres Verkaufs, den der Sozialkreis für Sie kostenlos organisiert, eine Spende geben wollen, kommt diese einem sozialen Zweck der Pfarre zugute. – Die Mitarbeiter des Sozialkreises arbeiten ohne jedes Entgelt ehrenamtlich!

Für abhanden gekommene Kleidungsstücke übernimmt die Pfarre keine Haftung!

Christine Langbrugger

Für den Sozialkreis des PGR-Liezen

Dankbarkeit eröffnet eine neue Sicht

Allzuoft vergessen wir, daß unser Leben ein verdanktes ist, daß es Geschenkcharakter hat.

Keiner von uns hat sich selbst ins Leben gerufen.

Und trotz aller persönlichen Anstrengungen, zu erreichen, was wir bis heute geworden sind, bleibt nicht nur ein geringer Rest, sondern ein erheblicher Anteil, den wir anderen und nicht uns selbst verdanken.

Auch andere Erfahrungen lehren uns, wie sehr wir Empfangende sind: In der Krankheit geht uns das Geschenk der Gesundheit auf, die wir sonst als selbstverständlich hinnehmen.

Die Arbeit, unter der wir stöhnen, wird dann plötzlich wichtig, wenn wir nichts mehr zu tun haben, wenn die Gesellschaft uns nicht mehr braucht, weil wir arbeitslos oder alt sind.

Mancher hat schon erlebt, daß das Scheitern eines Planes, das Nichterreichen eines Zieles zwar eine Weichenstellung in eine andere Richtung war, die sich jedoch später als gut, heilsam und fruchtbar für den Fortgang des Lebens erwies. Was wir gemeinhin als Zufall bezeichnen, ist oft ein Geschenk, das wir nicht erhofft und auch nicht erarbeitet haben, sondern das uns zugefallen ist. Grund genug, auch negative und positive Erlebnisse im großen Zusammenhang zu sehen, ihnen Sinn abzugewinnen und dankbar zu sein.

„Dankbarkeit ist die Wachsamkeit der Seele gegen die Kräfte der Zerstörung“, sagt Gabriel Marcel. Dank vertreibt die Angst und gibt Zuversicht: **Ich werde auch weiterhin ein Beschenkter bleiben.**

Aus „Tugenden für eine Zeit wie die unsrige“

Erntedank-Fest

Sonntag, 1. Oktober 1995

Weißbach:

8.30 Uhr: Beginn der Feier mit der Segnung der Erntekrone vor der Volksschule. – Einzug in die Kirche und Festgottesdienst.

Liezen:

10.00 Uhr: Segnung der Erntekrone und der -gaben beim Kriegerdenkmal. Prozession in die Pfarrkirche, wo der Festgottesdienst gefeiert wird.

Nach den Erntedankfeiern werden den Mitfeiernden Erinnerungsgaben von diesem Fest überreicht. – An den Kirch Türen wird auch das Erntedankopfer der Gläubigen erbeten für jene in unserem Land, die durch Unwetter und Katastrophen um den Ertrag ihrer Arbeit gebracht worden sind.



... am Donnerstag, dem 28. Oktober 1995. – Wir bitten die Austräger um Ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.
Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Name des Herstellers: Druckerei Jost GesmbH. & Co., Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Mandl Otto, 74, Weißbach 60; Sulzbacher Amalia, 80, Salbergweg 29; Lesch Felix, 66, Admonter Straße 36; Capellari Rosa, 93, Weißbach, Dorfstraße 32; Reiter Juliane, 88, Lassing, Fuchslucken 20; Wirmsberger Karl, 75, Rainstrom 5; Kistner Gerhard, 37, Weißbach 325; Zaißmann Maria, 74, Weißbach 20; Schuen Anna, 38, Ausseer Straße 37; Landschbauer Rudolf, 87, Grimminggasse 22; Seebacher Manfred, 52, Weißbach 149; Fischschweiger Juliane, 91, Lassing, Fuchslucken 20; Grill Peter, 55, Pyhrn 25; Lockenbauer Christine, 80, Dr.-Karl-Renner-Ring 14.

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Sarah von Bianka Arzenšek und Patrik Braunsberger, Dr.-Karl-Renner-Ring 18; ein Sohn Klaus Uwe von Petra und Uwe Schuster, Döllach 39; eine Tochter Denise von Sandra Braunsberger und Dietmar Ascher, Marienwaldweg 15; ein Sohn Nepomuk von Agnes und Mag. theol. Mag. jur. Peter Krenn, Hauptplatz 7.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Gäßner Johann, Sägewerksarbeiter, Lassing, Treschmitz 18, und Amort Sylvia, Handelsarbeiterin, Pyhrn 16; Fleischmann Roland, Elektroinstallateur, Südtirolergasse 2, und Ghezzi Agnes, Gärtner/Florist, Selzthal 188; Sulzbacher Raimund, Gendarmeriebeamter, Weißbach, Webergasse 7, und Windisch Evelyn, Einzelhandelskaufmann, Weißbach, Webergasse 7; Heissenberger Johann, KFZ-Mechanikermeister, Hochneukirchen, Hauptstraße 24, und Großberger Michaela, Europasekretärin, Weißbach, Bachersiedlung 122; Sölkner Werner, Bankangestellter, Fronleichnamsweg 9 a, und Hieger Andrea, Sprachheillehrerin, Fronleichnamsweg 9 a; Rieger Bernd, Angestellter, Grimminggasse 40, und Mitterhumer Petra, Bankangestellte, Grimminggasse 40; Steinhauer Winfried, Handelsreisender, Schillerstraße 16, und Erlinger Anna-Elisabeth, Hausfrau, Schillerstraße 16; Fasching Kurt, Technischer Zeichner, Alpenbadstraße 4, und Klenner Edith, Bankangestellte, Alpenbadstraße 4.